

Besuch aus Indien an der Grafeneckschule am 30.06.2008



Bereits zum dritten Mal Besuch in der Grafeneckschule in Helmstadt, diesmal mit Schecküberreichung. Der Erlös der Weihnachtsaktion 2007, 360 € geht als Spende an CARDS. Vielen Dank!

Mit dem ersten Bodytheatre kam gleich eine völlig andere Welt in die Aula. Der Dalit befürchtet, dass er einem Kastenhindu begegnet und er versucht auszuweichen.



Er wird immer wieder beschimpft und weggejagt.

Die Unterdrückung und Ungerechtigkeit zu beenden und die Würde der Dalits wieder herzustellen ist das Ziel der Arbeit von CARDS.



Das 2. Bodytheatre-Stück berichtet davon, wie der Lehrer der Bala-Bata-Schule für seine Schüler sorgt. Die deutschen Schüler schauen aufmerksam zu.

Jedes Bala-Bata-Kind bekommt Samen und Pflanzen, um zuhause einen Küchengarten anzulegen.



Ein Bala-Bata-Junge hat den besten Schulabschluss im ganzen Bezirk gemacht. Der Gouverneur von Andhra Pradesh kommt und verleiht dem Jungen eine Goldmedaille.



Der Junge erzählt es seinem Großvater. Der ist so begeistert, dass er den Jungen auf den Schultern durchs Dorf trägt und es wird ein großes Fest gefeiert.



Vom "Regenbogentanz" und von den anderen Tänzen sind alle begeistert.

Nach dem Auftritt in der Aula verteilen sich die indischen Gäste in einzelne Klassen zu Aktionen und Gesprächen. Unglaublich, was die Schülerinnen und Schüler alles wissen wollten! Jeder, der eine Frage hatte, meldete sich und stellte sich zuerst vor: "My name is ..." und dann ging's los. Eine Frage folgte der anderen.



Frage: Wie lange dauert es, bis man so gut trommeln und dazu noch tanzen und singen kann?

Antwort: In 2 Monaten kann man es lernen und dann muss man üben. Samuel, der zum Abschluss des Auftritts ein phänomenales Trommelsolo hingelegt hat, trommelt seit 2 Jahren.



Die Gruppe hat 2 Monate lang von morgens bis abends trainiert, bis alle Tänze und Bodytheatre-Stücke saßen.

Und Florian durfte das Trommeln mal ausprobieren.

F: Wieso habt ihr denn in den Dörfern keinen Strom?

A: Der Strom wird vor allem an Wasserkraftwerken an den großen Flüssen erzeugt, Indien hat sonst wenig Technologie, leider wird auch kaum die Sonnenenergie genutzt, obwohl die Sonne so viel scheint. In den abgelegenen Gebieten, die nicht in der Nähe der großen Flüsse liegen, gibt es deshalb oft keinen Strom.

F: Wo bekommt ihr denn euer Wasser her? Das kommt doch bestimmt nicht einfach aus dem Wasserhahn?

A: Das Wasser muss man am Brunnen holen und das geht so: Rathnam verwandelt sich in einen Brunnen, Rama Rao pumpt und Suneel trägt den Wasserkrug.



F: Wie haltet ihr denn das aus, wenn es immer so heiß ist? Bekommt ihr keinen Sonnenbrand?

A: Wir sind das von Geburt an gewohnt, unsere Haut ist darauf eingestellt, deshalb ist die Haut so dunkel. Wenn wir nicht Besuch aus Deutschland bekommen würden, dann wüssten wir nicht einmal, dass es Sonnenbrand gibt.

F: Was macht ihr denn den ganzen Tag, wenn ihr keinen Fernseher habt?

A: Wir müssen arbeiten und Geld verdienen.

F: Warum ist Deutschland so ein reiches Land und Indien ist so arm?

A: Indien ist auch ein reiches Land, aber der Reichtum gehört nur wenigen und die anderen sind sehr arm.

Florian meldet sich: "Ich weiß noch was. Er hat doch vorhin gesagt, dass es wenig Technik gibt und wir in Deutschland verdienen ja das meiste Geld mit Technik und wenn es keine Technik gibt, dann können sie auch nicht so viel verdienen."

Na, da bleibt einem doch die Spucke weg, sowas von einem Drittklässler!

F: Warum habt ihr denn solche Halsketten um?

A: Die Ureinwohner in Indien tragen solche Ketten. Sie haben einen Natur-Glauben und verehren Göttinnen. An den Ketten tragen sie kleine Bilder von den Göttinnen als Schutzzeichen. Wenn sie kein Geld haben, um zum Arzt zu gehen, dann gehen sie zum Schamanen, der gibt ihnen solche Zeichen, damit sie wieder gesund werden.

Also wirklich, wer kommt auf solche Fragen? Auch Ratnam war verblüfft und beeindruckt. Es hat wirklich Spaß gemacht.



Zur Abwechslung mal wieder was praktisches, das jede/r wissen will: Wie wickelt man denn einen Sari?



Und zum Schluss ein besonderes Klassenfoto bunt gemischt.

In der Aula sind derweil Autogramme heiß begehrt. Bollywood lässt grüßen. Aber für die indischen Dalits ist das eine höchst außergewöhnliche Anfrage, der sie aber gerne nachkommen.





Anna und Annika üben schon fleißig Stocktanz und es klappt schon ziemlich gut!



Anna hat alles gut gefallen, besonders das Trommeln. "Es war sehr laut, aber ich habe mir nicht die Ohren zugehalten." erzählt sie strahlend.

Mittags hat Frau Kulesza mit ihrer Kochklasse die Gäste zum Lunch eingeladen. Deutsches Essen, aber mit indischem Touch, also mit Reis und etwas schärfer als gewohnt.

